

Institut für Papier-, Zellstoff- und Fasertechnik

Vorstand: o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Helmut Stark

Die Papierindustrie in der Steiermark ist seit jeher ein außerordentlich bedeutender wirtschaftlicher Faktor. Zum Zwecke der Ausbildung von Diplomingenieuren für dieses spezielle Fach wurde im Studienjahr 1945/46 von Landesrat Prof. Dr. Ing. habil. F. Wultsch mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung und der steirischen Papierindustrie die Studienrichtung Papier- und Zellstofftechnik in den Studienplan der damals Technischen Hochschule in Graz eingebaut und es waren bereits im ersten Studienjahr 23 Hörer, die diese Studienrichtung wählten. Das Institut selbst wurde 1947 mit der Berufung von Prof. Dr. K. Adamik errichtet. In dieser Zeit der Nachkriegsjahre konzentrierten sich alle Kräfte auf den Aufbau des Institutes.

Mit staatlichen Geldern und durch großzügige Spenden der Industrie wurde die apparative Einrichtung im Laufe der Jahre auf den modernsten Stand gebracht. Das Papierprüflaboratorium verfügte bereits damals über europäische und amerikanische Standardprüfgeräte, sodaß seither sowohl nach den europäischen als auch amerikanischen Standardmethoden Prüfungen durchgeführt werden können. Eine große Zahl von Absolventen, die zum Großteil bereits nach kurzer Tätigkeit in der Zellstoff-, Papier-, sowie der einschlägigen Maschinenindustrie Führungspositionen erlangten, tragen dazu bei, daß die „Grazer Papieringenieurschule“ sehr schnell über die Grenzen unseres Landes hinaus einen ausgezeichneten Ruf erlangte, wofür den damaligen Lehrern Prof. F. Wultsch, Prof. K. Adamik und Prof. Dr. Rebek (für den chemischen Teil der Ausbildung) besonderer Dank gebührt.

Nach dem Tode von Prof. Dr. K. Adamik im Jahre 1965 blieb das Institut unbesetzt. Lediglich die dem Institut angeschlossene Technische Versuchs- und Forschungsanstalt für Papier- und Zellstofftechnik wurde weitergeführt. Im Jahre 1977 wurde erneut der Beschluß gefaßt, das über den steirischen Raum hinaus bedeutungsvoll gewordene Institut wieder zu errichten und es wurde Prof. Dr. H. Stark, Absolvent dieser Studienrichtung im Jahre 1960, als Vorstand des Institutes für Papier-, Zellstoff- und Fasertechnik, an die Technische Universität Graz berufen.

Die Ausbildung der jungen Papierengeieure geschieht in zwei Abschnitten. Nach dem ersten, der dem Studium der allgemeinen Grundlagen der technischen Wissenschaften dient, erfolgt die vertiefte Spezialausbildung, in der dem Studierenden, aufbauend auf die grundlegenden maschinenbaulichen und verfahrenstechnischen Fächer, Kenntnisse der Papier- und Fasertechnologie, sowie der besonderen Maschinen und Anlagen der Zellstoff-, Papier-, Karton- und Faserplattenfabriken, vermittelt werden. Der theoretische Stoff wird durch Praktika in Zellstoff- und Papierfabriken ergänzt. Dissertationen und Diplomarbeiten werden am Institut und auch in Zusammenarbeit mit der Industrie durchgeführt.

Die zukünftige Forschung ist auf die Sicherung der Rohstoffbasis für die Papierindustrie, auf Kostenverminderung des gesamten Papierherstellungsprozesses und die Lösung der Umweltprobleme der Zellstoff- und Papierindustrie gerichtet.